

EDITORIAL von Uwe Kolar

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Der Markt bewegt sich, und die Investoren suchen nach Orientierung. Die Kapitalmarktzinsen am langen Ende in den USA haben sich in den letzten Wochen mehr als verdreifacht, und auch im Euro gab es eine Aufwärtsbewegung. Die Zinsastrologen halten eine weitere Aufwärtsbewegung für nicht ganz ausgeschlossen, die Leitzinsen werden aber von den Notenbanken wohl nicht erhöht werden.



Uwe Kolar
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Für den Anleger ist dies eine weitere Bestätigung dafür, dass nur mit der Beteiligung an unternehmerischer Wertschöpfung eine reale Steigerung des eigenen Geldvermögens erzielt werden kann. Der inflationsbedingte Realwertverlust im vergangenen Jahrzehnt betrug 20 Prozent, und in der Zukunft wird diese Entwicklung wohl weiter anhalten.

Alles hängt in diesen Tagen von der künftigen Entwicklung der Renditen ab, die Volatilität an den globalen Aktienmärkten war jedenfalls in den letzten Wochen weiter auf Rückzug. Es ist derzeit nicht entschieden, in welche Assetklassen die Liquidität fließen wird – ich denke jedoch, die Assetklasse Aktien wird ganz oben auf der Käuferliste stehen.

In diesem Sinne schließe ich mit meinem Resümee: Mit Zertifikaten schlafen Sie sicher ruhiger als mit einem Direktinvestment, denn Sie haben die Gewissheit, dass Sie auf lange Sicht die Börsen outperformen. Den Beweis dafür liefern wir in untenstehendem Artikel.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen kluge Investments und ruhige Nächte

Ihr

Uwe Kolar

TERMINVORSCHAU 2021

WIENER BÖRSE INFORMATIONSTAGE

27. April 2021 – als Online-Veranstaltung

08. Juni 2021 – Klagenfurt

14. September 2021 – Wien

28. September 2021 – Salzburg

FINANZPLANER FORUM

10. und 11. November 2021 – Wien

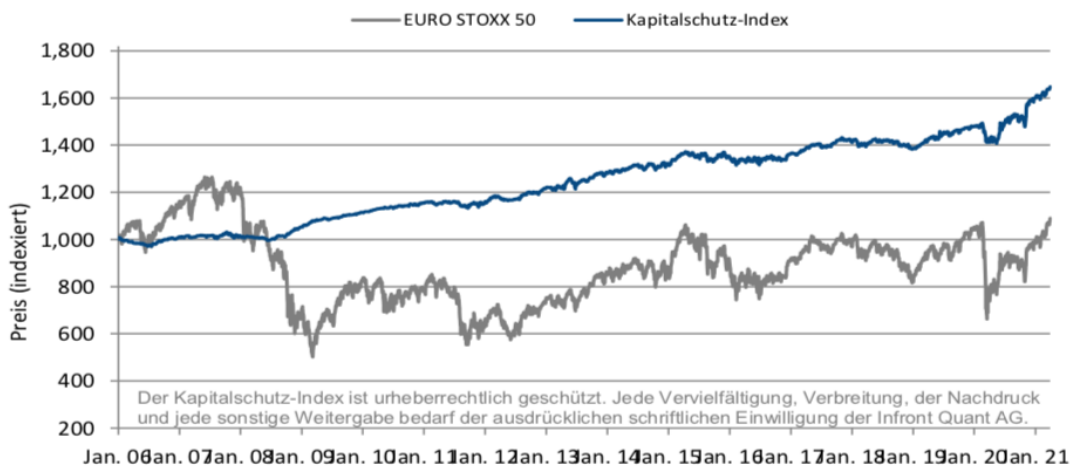
Der Jahresbericht des ZFA steht für Sie [hier](#) zum Download bereit.

ZERTIFIKATE: DER BEWEIS FÜR DIE LANGFRISTIGE OUTPERFORMANCE

Die deutsche Infront Quant AG berechnet seit einigen Jahren im Monatsrhythmus Indizes für unterschiedliche Zertifikatekategorien und veröffentlicht diese mit Unterstützung des Deutschen Derivate Verbands. Die Indizes zeigen die durchschnittliche Wertentwicklung ausgewählter Zertifikate bzw. Aktienanleihen und ermöglichen so den direkten Leistungsvergleich mit anderen Finanzprodukten. Aufgrund der Datenauswahl sind diese Indizes auch für österreichische Anleger aussagekräftig.

Bei Kapitalschutzprodukten macht sich langfristig das Sicherheitskonzept für Anlegerinnen und Anleger durchaus bezahlt. Mit einer jährlichen Rendite von 3,33 Prozent konnten sich Kapitalschutz-Zertifikate seit ihrer Auflage im Jahr 2006 erheblich besser entwickeln als der EURO STOXX 50 (0,56 Prozent). Und dies bei einer Volatilität von durchschnittlich 3,29 Prozent (EURO STOXX 50: 22,56 Prozent).

Entwicklung des Kapitalschutz-Index seit 2006



Bei Aktienanleihen hat derzeit der EURO STOXX 50 leicht die Nase vorn. Während der europäische Aktienindex seit 2009 eine Jahresrendite von 3,63 Prozent einfuhr, schaffte es der Aktienanleihen-Index im gleichen Zeitraum auf ein Plus von 3,27 Prozent. Dank geringerer Wertschwankungen schlafen Käufer von Aktienanleihen jedoch wesentlich ruhiger – abgesehen davon, dass der Aktienanleihen-Index in deutlich mehr Monaten den EURO STOXX 50 outperformte als gerade zu Beginn des Jahres 2021.

Entwicklung des Aktienanleihen-Index seit 2009



Langfristig funktioniert die Bonus-Strategie gut. Seit der Auflage im Jahr 2006 erzielte der Bonus-Index ein Plus von 2,77 Prozent jährlich. Der EURO STOXX 50 kommt im gleichen Zeitraum auf eine Jahresrendite von 0,56 Prozent. Die Volatilität des Bonus-Index ist über den kompletten Zeitraum betrachtet etwas geringer, bewegt sich aber auf ähnlichem Niveau. Die durchschnittliche jährliche Rendite-Differenz macht aber à la longue den entscheidenden Unterschied für die Vermögensbildung aus: Der Bonus-Index brachte seit 2006 einen Wertanstieg um 51,81 Prozent, der EURO STOXX 50 in all den Jahren von lediglich 8,93 Prozent.

Entwicklung des Bonus-Index seit 2006



Auf lange Sicht machte sich die Discount-Strategie bezahlt. Denn seit Berechnung der Indizes im Januar 2006 erzielte der Discount-Index eine jährliche Rendite von 3,51 Prozent. Der EURO STOXX 50 schnitt im gleichen Zeitraum mit einem jährlichen Plus von 0,56 Prozent schlechter ab. Während der Discount-Index in den ersten Jahren nicht mit der Rendite des EURO STOXX 50 mithalten konnte, spielte der Discount-Index seit Mitte des Finanzkrisenjahres 2008 seine Stärken aus. Und dies bei einer Volatilität von nur 11,16 Prozent. Beim EURO STOXX 50 lag die Volatilität mit 22,56 Prozent wesentlich höher. Der langfristige Wertzuwachs zeigt den Unterschied nur allzu deutlich: Der Discount-Index legte seit 2006 66,19 Prozent zu, der EURO STOXX 50 lediglich 8,93 Prozent.

Entwicklung des Discount-Index seit 2006



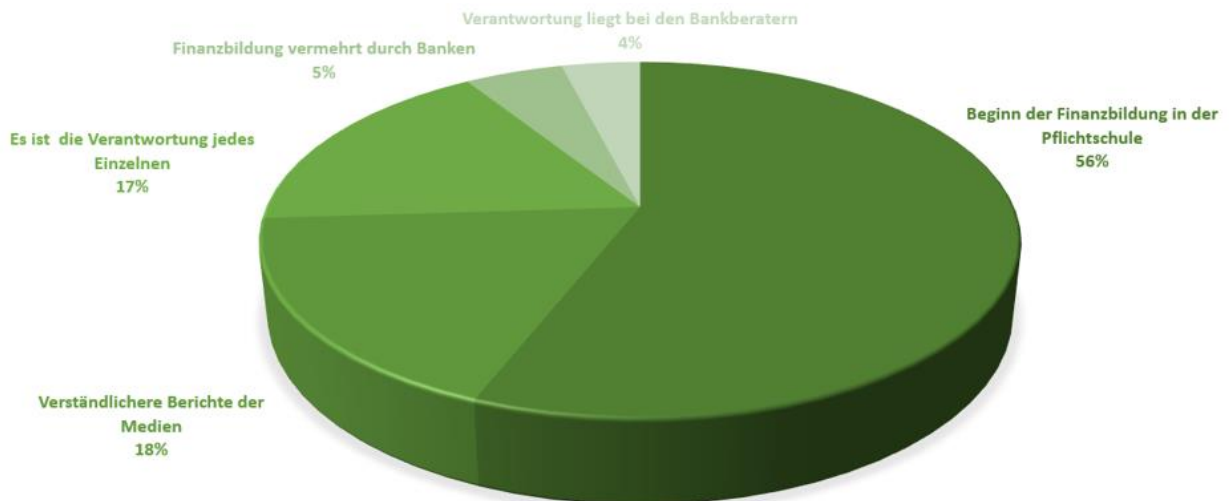
Mehr zu den Zertifikate-Indizes finden Sie [hier](#).

TREND DES MONATS MÄRZ 2021

Schule bei Finanzbildung gefordert

- **Mehr als die Hälfte der Befragten in Österreich sieht Finanzbildung als Aufgabe der Schule**

56 Prozent der Österreicher, die sich an der „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, sehen die Pflichtschulen gefordert, wenn es um Finanz- und Wirtschaftsbildung geht. 18 Prozent der Befragten antworten auf die Frage „Welche Art von Finanzbildung benötigen wir in Österreich?“, dass „die Medien verständlicher über Wirtschaft und Finanzen schreiben sollen“. Lediglich 17 Prozent sehen es als die Verantwortung jedes Einzelnen an, sich zu informieren, 5 Prozent meinen, die Banken sollten vermehrt Angebote zu Financial Literacy anbieten, und 4 Prozent sehen die Verantwortung für die Finanzbildung ihrer Kunden bei den Bankberatern.



Quelle: ZFA-Umfrage „Trend des Monats“ März 2021

„Die Schule spielt sicherlich eine große Rolle, wenn es um die Vermittlung von Grundwissen über wirtschaftliche und kaufmännische Basiskenntnisse geht. Auch die Akzeptanz von Kapital und wirtschaftlicher Vernunft kann durch die Schulen bzw. die Lehrer entscheidend gefördert werden“, kommentiert Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, die Umfrageergebnisse und führt weiter aus: „Die Banken leisten in der Beratung bereits jetzt viel Aufklärungsarbeit. Letztendlich muss es aber die Verantwortung jedes Einzelnen bleiben, sein Geldvermögen sorgfältig abzusichern und zu entwickeln.“

AKTUELLER TREND DES MONATS

„Angst vor Inflation?“ – Wie sehen Ihre Überlegungen betreffend Assetklassen für Ihre Veranlagung aus?

- a) Inflationsgeschützte Anleihen
- b) Rohstoffe (Gold, Silber, Öl etc.)
- c) Kryptowährungen
- d) Immobilien
- e) Aktien

Zur aktuellen Umfrage geht es [hier](#).



MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 4/2021

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: office@zertifikateforum.at
Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz: Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Tegetthoffstraße 1, 3. Stock, 1015 Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.